

## Beschluss

C 6 - Schleswig-Holstein, Digitalland

Antragsteller\*in: Steffen Regis

Tagesordnungspunkt: C Schleswig-Holstein verändert sich, verändern wir es zusammen

### Text

#### 1 C. 6. Schleswig-Holstein, Digitalland

2 Die digitale Transformation bietet nach wie vor große Potenziale für die  
3 Entwicklung unseres Landes. Durch eine flächendeckende Versorgung mit schnellem  
4 Glasfasernetz gewinnen besonders ländliche Regionen an Attraktivität. So können  
5 hier moderne Arbeitsplätze entstehen, die zu einem wirtschaftlichen Aufschwung  
6 in den Regionen führen. Wir wollen die Digitalisierung auf der Basis der  
7 erneuerbaren Energien nachhaltig gestalten, denn auch in diesem Bereich ist  
8 Klimaneutralität das Ziel.

#### 9 C. 6. 1. Infrastrukturausbau

10 Der Grundstein für eine gelungene Digitalisierung ist eine flächendeckende  
11 Versorgung aller Schleswig-Holsteiner\*innen mit schnellem, zuverlässigem  
12 Internet und eine gute Netzabdeckung im Bereich des Mobilfunks. Mit der  
13 Breitbandstrategie haben wir uns auf den Weg gemacht, bis 2025 in allen Regionen  
14 des Landes für Glasfaseranschlüsse zu sorgen. Für uns ist klar, dass dann  
15 eventuell noch bestehende Lücken im Netz schnellstmöglich geschlossen sein  
16 müssen. Dazu werden wir das Förderprogramm des Landes weiterführen und explizit  
17 auch den Ausbau von Glasfasernetzen in den städtischen Räumen förderbar machen.

18 Wir brauchen „an jeder Milchkanne“ Glasfaser und 5G-Mobilfunk. Künftig muss sich  
19 der Mobilfunkausbau am Ziel orientieren, Kund\*innen aller Mobilfunkanbieter ein  
20 gutes Netz zu bieten. Wir unterstützen daher Bestrebungen, Mobilfunkanbieter zu  
21 sogenannten „National Roaming Agreements“ zu verpflichten. Darüber hinaus werden  
22 wir moderne Mobilfunkstandards fördern, besonders entlang von Bahntrassen und  
23 Infrastrukturachsen. Wir wollen uns dafür einsetzen, die Netzabdeckung in  
24 Schleswig-Holstein gezielt voranzutreiben und auch bei neuen Mobilfunkstandards  
25 Funklöcher zu schließen.

26 Das Programm „Schulen ans Netz“ ist ein Erfolgsmodell, soll fortgeführt und die  
27 Bandbreite der Anschlüsse ausgebaut werden. Das SH-WLAN Programm wollen wir  
28 ebenfalls fortführen.

#### 29 C. 6. 2. Digitale Services und Open Data

30 Auch in der Verwaltung wollen wir die Digitalisierung weiter voranbringen. Wir  
31 werden den Weg dafür ebnen, dass jedes Angebot einer Kommune oder des Landes  
32 auch digital zur Verfügung steht. Egal ob touristisch, behördlich oder für das  
33 Ehrenamt. Der digitale Sportverein, die digitale Fraktionssitzung sowie die  
34 Online-Reservierung einer Hallenzeit im Schwimmbad müssen selbstverständlich  
35 sein.

36 Wir werden im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) alle Leistungen des Landes  
37 unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen auch digital anbieten. Wir  
38 werden über die Umsetzung des OZG hinaus Verwaltungsprozesse und -verfahren  
39 optimieren und diese digital gestalten. Ziel ist es, die  
40 Bürger\*innenfreundlichkeit stetig zu verbessern.

41 Wir werden das Digitalisierungsprogramm des Landes fortschreiben, um die  
42 Digitalisierung in Schleswig-Holstein strategisch weiter voranzubringen. Dabei  
43 werden wir alle relevanten Digital-Projekte der Landesregierung bündeln und die  
44 Umsetzung dieser sichern. Die digitale Transformation ist eine  
45 gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die das Digitalisierungsprogramm den  
46 notwendigen Orientierungsrahmen bietet.

47 Die erfolgreich begonnene Nutzung von Software unter einer Freie-Software und  
48 Open-Source Lizenz werden wir fortsetzen und bis Ende der 20. Wahlperiode den  
49 Umstieg des Landes auf die Nutzung entsprechender Software umsetzen. Um dieses  
50 Ziel zu erreichen, werden wir auch verstärkt auf Eigenentwicklungen setzen und  
51 diese nach dem Grundsatz "Public Money, Public Code" der Allgemeinheit zur  
52 Verfügung stellen. Wir werden bei der Umstellung insbesondere die Beschäftigten  
53 des Landes eng begleiten. Digitale Souveränität und Green IT sind Leitbilder  
54 unserer Digitalpolitik.

55 Wir werden zur Umsetzung des Digitalisierungsgesetzes unter Berücksichtigung des  
56 Datenschutzes auch eine Open-Data-Strategie erarbeiten, um noch mehr nicht-  
57 personenbezogene Daten, die im Auftrag oder von öffentlichen Stellen erhoben  
58 wurden, im Sinne des Gemeinwohls zugänglich zu machen. Das Open-Data-Portal des  
59 Landes werden wir weiterentwickeln. Um die Qualität der Daten zu sichern und  
60 neue Datensätze zu identifizieren, werden wir eine Open-Data-Leitstelle im  
61 Digitalisierungsministerium aufbauen und Digitalisierungsstabsstellen für Open-  
62 Data-Beauftragte in den einzelnen Ministerien schaffen.

63 Wir sehen den Einfluss der großen Konzerne kritisch und setzen uns, wo immer  
64 möglich, für die Ausstattung öffentlicher Behörden und Einrichtungen mit Open  
65 Source-Software ein. Über die Landesgrenzen hinweg unterstützen wir auf  
66 Bundesebene die Etablierung von gemeinsamen Standards und die Förderung von Open  
67 Source-Projekten.

68 Das von uns Grünen initiierte Digitalisierungsministerium hat sich in Schleswig-  
69 Holstein etabliert. Wir werden uns dafür einsetzen, das  
70 Digitalisierungsministerium beizubehalten und in seinen Kompetenzen weiter zu  
71 stärken. Zudem wollen wir digitalpolitische Zuständigkeiten, unter anderem für  
72 die Digitalisierung der Landesverwaltung, weiter bündeln. Im schleswig-  
73 holsteinischen Landtag setzen wir uns dafür ein, dass ein eigenständiger  
74 Digitalisierungsausschuss eingerichtet wird.

75 Mit dem Digitalisierungsgesetz haben wir den rechtlichen Rahmen zur Umsetzung  
76 des OZG in Schleswig-Holstein, zur Bereitstellung offener Daten und zum Einsatz  
77 von Künstlicher Intelligenz durch die Verwaltung gesetzt. Kaum ein Feld  
78 entwickelt sich so dynamisch wie die Digitalisierung. Diese Dynamik werden wir  
79 durch eine aktive und motivierte Umsetzung des Digitalisierungsgesetzes nutzen  
80 und gestalten.

81 Künstliche Intelligenz (KI), Quantencomputing und andere Zukunftstechnologien  
82 bieten große Chancen für Innovationen und für die Umsetzung wichtiger  
83 gesellschaftlicher Ziele, insbesondere der Nachhaltigkeit. Ihre Bedeutung für

84 die Forschung, den Klimaschutz und eine moderne Wirtschaft ist nicht zu  
 85 unterschätzen. Wir werden ihre Chancen weiter nutzen und gezielt investieren.  
 86 Wir wollen das KI-Sondervermögen fortführen und gesellschaftliche Diskussionen  
 87 zur Verwendung von KI und ethischen Grenzen auch bei uns im Land vorantreiben.

### 88 C. 6. 3. Digitale Bildung und Teilhabe, digitale Gerechtigkeit

89 Die Digitalisierung muss demokratisch gestaltet werden und wir müssen dafür  
 90 sorgen, dass alle Bürger\*innen auf dem Wege mitgenommen werden. Dafür braucht es  
 91 digitale Bildung und Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, die Zugänge zu  
 92 digitalen Angeboten schaffen und ermutigen, diese zu nutzen. Digitale Angebote  
 93 müssen für alle Menschen anwendbar sein. Daher sind niedrighschwellige und  
 94 barrierearme Angebote unverzichtbar, die auf die Bedürfnisse aller Bürger\*innen  
 95 eingehen. Die „Digitalen Knotenpunkte“ erfüllen genau diesen Zweck. Wir werden  
 96 die Förderung für Betrieb und Einrichtung „Digitaler Knotenpunkte“ deshalb  
 97 fortführen. Jede Region in Schleswig-Holstein soll digitale Knotenpunkte  
 98 umfassen.

99 Die Barrierefreiheit der digitalen Angebote des Landes ist für uns von  
 100 besonderer Wichtigkeit. Aber auch für Menschen, die aus verschiedenen Gründen  
 101 keine digitalen Angebote nutzen können oder wollen, müssen analoge Zugänge  
 102 offengehalten und entwickelt werden.

103 Unser Ziel ist es, auch die digitale Welt gleichberechtigt zu gestalten.  
 104 Gemeinsam mit der Wirtschaft wollen wir eine Öffentlichkeitskampagne starten, um  
 105 mehr Gleichberechtigung in der IT-Branche zu schaffen und mehr Frauen, inter\*,  
 106 nicht-binäre und trans\* Personen für Jobs in diesem Bereich zu gewinnen.

107 Die digitale Welt ist bisher vorrangig in (cis-)männlicher Hand. Aus dem  
 108 Gleichstellungsbericht der Landesregierung geht hervor, dass gendersensible  
 109 Themen, wie digitale Gewalt oder die Diskriminierung durch Algorithmen, zu wenig  
 110 Berücksichtigung finden. Solange Digitalisierungsprojekte auf die Lebenswelt von  
 111 cis-Männern zugeschnitten sind, führt dieses zu einem Digital Data Gap.

112 Damit Frauen, inter\*, nicht-binäre und trans\* (FINT\*) Personen und ihre  
 113 Interessen in der digitalen Welt besser repräsentiert werden, braucht es eine  
 114 verstärkte und früh angesetzte MINT-Förderung von Mädchen, FINT\* Personen, um  
 115 das Interesse bereits früh zu wecken. Darüber hinaus setzen wir uns für eine  
 116 paritätische Besetzung von Stellen im IT-Bereich, bei Professuren und  
 117 Dozent\*innenstellen in IT-Studiengängen ein. Wir wollen, dass Frauen, FINT\*  
 118 Personen in digitalisierungsrelevanten Gremien, bei der Technikfolgenabschätzung  
 119 in Bezug auf Geschlecht, geschlechtergerechte Budgetentscheidungen und bei der  
 120 Vergabe von Fördermitteln und öffentlichen Mitteln mehr Mitbestimmungsrecht  
 121 bekommen. Außerdem setzen wir uns für spezielle Fördermittel für IT-Projekte von  
 122 Frauen, FINT\* Personen und Hackathons nur für Frauen, FINT\* Personen (mit und  
 123 ohne IT-Hintergrund) ein. Das Programm „Women in digital areas“ wollen wir  
 124 fortführen.

125 Digitale Formate können die Teilnahme an Gremiensitzungen auch Menschen  
 126 ermöglichen, die beispielsweise aufgrund von Kinderbetreuung an Präsenzsitzungen  
 127 nur eingeschränkt teilnehmen könnten. Daher sollen diese Formate auch außerhalb  
 128 von Notlagen eingesetzt werden können. Konkret werden wir uns dafür einsetzen,  
 129 dass alle Ausschüsse des Landtages und kommunale Gremien künftig auf eigenen  
 130 Beschluss auch außerhalb von Notlagen digitale Sitzungen abhalten können. Diese

131 Sitzungen sollen auch in hybrider Form möglich sein und rechtskräftige  
132 Beschlüsse fassen können.

#### 133 C. 6. 4. Nachhaltige und klimafreundliche Digitalisierung mit erneuerbaren 134 Energien

135 Die Digitalisierung beinhaltet große Chancen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit:  
136 Dienstreisen können reduziert, Warenströme können effizienter gesteuert, globale  
137 Kommunikation kann erleichtert werden. Auch für die Energiewende ist die  
138 Digitalisierung eine Grundvoraussetzung. Gleichzeitig bedeutet Digitalisierung  
139 einen massiv steigenden Energiebedarf und verschlingt viele endliche Rohstoffe.  
140 Deshalb muss die Digitalisierung klimafreundlich und nachhaltig gestaltet werden  
141 – von allein geschieht das nicht.

142 Wir haben in der letzten Wahlperiode bei der Green-IT schon viel erreicht: Wir  
143 haben das Thema oben auf die politische Agenda im Bund gesetzt, unsere  
144 Landesrechenzentren sind mit dem Blauen Engel ausgezeichnet worden und wir  
145 halten im neuen Digitalgesetz klar fest, dass sich die öffentliche Hand bei der  
146 Digitalisierung an die Prinzipien der Green-IT halten muss. Das gilt ebenso für  
147 die Beschaffung der Soft- als auch der Hardware.

148 Wir werden diesen begonnenen Weg konsequent weitergehen und eine Landesstrategie  
149 Green-IT auf den Weg bringen. Sie soll Leitlinien enthalten, noch mehr  
150 Verbindlichkeit schaffen und außerhalb der Landesverwaltung dazu animieren, das  
151 Thema Green-IT voranzutreiben. Schleswig-Holstein soll zum Land der Green-IT  
152 werden und ist mit seiner mittelständisch geprägten Digitalwirtschaft, seiner  
153 starken Open-Source-Community und seinen vielen erneuerbaren Energien  
154 prädestiniert dafür. Wir wollen für Green-IT begeistern und werden gemeinsam mit  
155 Kommunen und IT-Wirtschaft eine Initiative für mehr Green-IT starten, die auch  
156 die Öffentlichkeit einbezieht und für ein klimafreundliches Kauf- und  
157 Nutzungsverhalten wirbt.

158 Deutschland, und hier vor allem der Raum Frankfurt, ist der größte Standort für  
159 Rechenzentren in Europa. Neue Rechenzentren sollten künftig vor allem bei uns im  
160 Norden angesiedelt werden, denn hier ist die Energie schon heute klimaneutral.  
161 Wir werden eine Ansiedlungsoffensive für grüne Rechenzentren starten und  
162 befürworten die Nutzung von „Öko-Qualitätszertifikaten“ für IT-Anbieter\*innen.  
163 Wir werden uns auf Bundesebene weiter für energiewirtschaftliche  
164 Rahmenbedingungen einsetzen, die es noch attraktiver machen, hier Rechenzentren  
165 anzusiedeln. Wir werden die Abwärme von Rechenzentren nutzen und eine  
166 intelligente Kühlung prüfen.